



Die Protagonisten des Vernissage-Abends (von links): Büchelbläser und Jodler Bernhard Betschart, Buchgestalter und Moderator Stefan Burkhardt, Autor Hans-Ulrich Frey, Kantons-Oberförster Theo Weber und Regierungsrat Sandro Patierno. Foto: Paul Jud

Wir müssen dringend lernen, zu schauen

Diese Vernissage vom letzten Freitag hatte sehr viel Tiefgang. Das präsentierte Buch «Mehr als nur Bäume» ist ein Standardwerk über den Wald und die Bäume unseres Kantons. Verfasser Hans-Ulrich Frey zeigte die «Versüdlung» unserer Wälder infolge der Klimaerwärmung auf.

PAUL JUD

Dass dieses Werk, «Mehr als nur Bäume»; ein Er-Forschungswerk über unsere Bäume und den Wald darstellt, bewiesen die vielen anwesenden Personen. Der zuständige Regierungsrat Sandro Patierno, der für das Umweltressort zuständige Bezirksrat Jürg Kalbermatten, Kantonsoberförster Theo Weber, Kreisförster Beat Fuchs, Pierre Mollet von der Vogelwarte Sempach und ... Der Saal der «Alten Mühle» war auf den letzten Platz gefüllt, ein schönes Zeichen, dass die Natur und das Klima auf so breites Interesse stossen.

In den Wald hinein hören

In seinem Begrüssungsreferat ging Regierungsrat Sandro Patierno auf den Wald ein, unterstrich seine grosse Bedeutung. So habe er vier wichtige Funktionen: als Schutzfaktor für un-

seren Lebensraum, als Lieferant von wertvoller erneuerbarer Energie, als Lebensgrundlage für viele Tiere und Pflanzen sowie als Erholungsraum für uns Menschen. Es sei auch in unserer Verantwortung gegenüber künftigen Generationen, den Wald naturnah zu schützen und zu nutzen. Wir müssten in der gesamten Wald- und Umweltpolitik vorausschauend handeln. Ein intakter Wald diene im Zeichen der Energiewende auch der Stärkung der Versorgungssicherheit der Schweiz in dieser Zeit der globalen Krisen.

Ein Waldbuch sei ein geschichtlicher Meilenstein eines Kantons und rufe die wichtigsten Ereignisse und Entwicklungen in Erinnerung. Es wage auch einen Blick in die Zukunft. So frage es, wie es um die Zukunft unserer Wälder bestellt sei und wie der Wald der Zukunft wohl aussehen werde.

Zum Schluss seiner Ausführungen ging sein Dank an Autor Hans-Ulrich Frey, Buchgestalter Stefan Burkhardt sowie sämtliche Mitautoren, an Theo Weber und Beat Fuchs.

Ein Sonntag hinter dem Ofen reicht nicht

Nun war es an Autor Hans-Ulrich Frey, das umfangreiche Werk vorzustellen. Er schilderte die lange Entstehungszeit des Buches, sprach über Gesetzmässigkeiten im Wald, zum Beispiel die Höhenlage betreffend. Dann

«Es ist in unserer Verantwortung gegenüber künftigen Generationen, den Wald naturnah zu schützen und zu nutzen.»

Sandro Patierno, Regierungsrat

war er zuhinterst im Muotathal auf «Arvenjagd». Als Grundlage diene ihm dabei eine Karte von Ricklin aus dem Jahre 1909. Hier waren mit schwarzen Punkten die Arven vermerkt – und die suchte Hans-Ulrich Frey vergeblich. Nur ganz oben wurde er noch fündig. Gehen wir wegen der Klimaerwärmung auf Eichenwälder zu? Die trockenen Sommer leisten dem Vorschub. Mit 1200 Bildern und Zeichnungen ist diese «Bibel des Waldes» reich illustriert.

Abschliessend meinte er, dass wir lernen müssten, zu schauen. Und das sei nicht immer so bequem. Er möchte mit seiner Forschungsarbeit verhindern, dass wir in Bezug auf den Wald einen Tunnelblick kriegen. Und: Ein Sonntagnachmittag hinter dem Ofen reiche nicht zum Lesen des Buches!

Das Buch wurde in der Offizin Parnassia von Stefan Burkhardt sehr schön gestaltet. An der Vernissage wurde «Mehr als nur Bäume» sehr gut verkauft. Zu hoffen ist, dass dieses Standardwerk über den Wald im Kanton Schwyz eine breite Käuferschaft findet. Und noch erwähnenswert: Der Muotathaler Jodler und Büchelbläser Bernhard Betschart, ja der von «Heimweh», war für willkommene musikalische Auflockerung besorgt.

Beim abschliessenden Apéro waren breite Gespräche zur Buchthematik Stoff für die nächsten zwei Stunden.

Neuer Chefarzt der Gynäkologie am Ameos Spital

Mit Prof. Dr. med. Wolfgang Zieger erhält die Gynäkologie am Ameos Spital Einsiedeln einen kompetenten und erfahrenen neuen Chefarzt.



Prof. Dr. med. Wolfgang Zieger, neuer Chefarzt der Gynäkologie am Ameos Spital Einsiedeln.

Mitg. Von 2004 bis März 2022 war er Direktor der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe sowie Leiter der Hebammenschule am Schwarzwald-Baar-Klinikum in Villingen-Schwenningen.

Nach dem Studium in Mainz und Montpellier sowie zahlreichen Studienaufenthalten in den USA war Wolfgang Zieger zwanzig Jahre lang klinisch und wissenschaftlich an der Universitätsfrauenklinik Mannheim tätig. Weitere, insbesondere operative Qualifikationen erwarb er sich im Bereich der minimal-invasiven Chirurgie (MIC) bereits vor über dreissig Jahren an verschiedenen auf MIC spezialisierten Kliniken. Zu seinen Spezialgebieten zählen die operative Behandlung der Endometriose, die gynäkologische Abklärung bei Kinderwunsch sowie die operative, insbesondere minimal-invasive Behandlung von Senkungen von Gebärmutter und Scheide sowie sämtliche operative Behandlungsformen bei verstärkten Monats- oder Zwischen-

blutungen mittels operativer Gebärmutter Spiegelung, um organerhaltend zu operieren, oder mittels operativer Laparoskopie um die Gebärmutter zum Teil zu erhalten. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Mammachirurgie.

Marc Hofer, Spitaldirektor des Ameos Spitals Einsiedeln, freut sich über diese Personalie: «Die Gynäkologie liegt uns sehr am Herzen, und insbesondere die Geburtsabteilung hat einen hervorragenden Ruf weit über Einsiedeln hinaus. Mit Wolfgang Zieger werden wir unsere Kompetenzen in unserer Frauenklinik noch weiter ausbauen können. Besonders freut mich natürlich, dass er aus familiären Gründen schon seit über vierzig Jahren mit der Region Einsiedeln – insbesondere mit dem Sihlsee und der Region Hoch-Ybrig – verbunden ist und hier vor Ort kein Fremder ist».



In der Bastecke waren die Kinder fleissig.

Foto: z

Nachmittag für Jung und Alt

Am vergangenen Wochenende luden die Bibliothek und Ludothek Einsiedeln zu einem Spiel- und Lesenachmittag ein. Die Kinder und Erwachsenen hatten im obersten Stock des Alten Schulhauses viel zu entdecken. Für viel Freude sorgten die Vorlesungen der Bibliotheksleiterin Heidi Ulrich. Beim Ratebuch «Welches Tier hat sieben Meter Halsweh», machten die Kinder eifrig mit. Weiter wurde aus aktuellen Kinderbüchern gelesen wie zum Beispiel: «Der kleine Frosch will

schwimmen gehen» ... doch im Winter ist der Teich gefroren. Findet der kleine Frosch eine passende Winterbeschäftigung? In der Bastecke haben die Kinder «Bücherblöcke» und «Buächfrässerli-Lesezeichen» gebastelt. Vom Anfang bis zum Schluss wurde fleissig gebastelt.

Zur Stärkung gab es auch was zu trinken und feine, selbstgebackene Kuchen.

Mehr zu diesem Thema heute Smalltalk-Interview mit Marti Scherzmann.

REKLAME

Black Friday

Freitag, 25.11. von 9.00* bis 23.00 Uhr

